



Naturschutz-Leitplan 2020 der Gemeinde Lengnau

Überarbeitung des Naturschutz-Leitplans 2008

Esther Krummenacher, Ökologische Beratungen
Yvonne Schwarzenbach, Versaplan GmbH

10. Dezember 2020

Auftraggeberin

Gemeinde Lengnau AG
Gemeinderat
Zürichstrasse 34
5426 Lengnau

Kontakt: Sonja Keller, Gemeindekanzlei@lengnau-ag.ch (Leitung Umweltkommission)

Auftragnehmende

Ökologische Beratungen
Esther Krummenacher
Münzentalstrasse 3
5212 Hausen AG

Versaplan GmbH
Yvonne Schwarzenbach
Badenerstrasse 571
8048 Zürich

versaplan.ch

Projektbearbeitung

Esther Krummenacher, Biologin UZH
Yvonne Schwarzenbach, Biologin UZH

Kontakt

Esther Krummenacher, oeb.kru@bluewin.ch, Tel.: 056 441 63 19
Yvonne Schwarzenbach, yvonne.schwarzenbach@versaplan.ch, Tel.: 044 508 52 72

Bearbeitungszeitraum

2020

Fotos

Esther Krummenacher

Pläne / GIS

Yvonne Schwarzenbach

Version

Version 2.0 vom 10.12.20

Inhalt

0. Zusammenfassung.....	3
1. Ausgangslage	4
2. Zielsetzungen.....	5
3. Zustand der Kernräume und ihrer Vernetzung	5
3.1 Ausscheidung und Überprüfung der Kernräume.....	5
3.2 Zustand der Kernräume.....	6
<i>K1 Bode–Flätsche – Jetze</i>	7
<i>K2 Karrhalde – Steig</i>	8
<i>K3 Himmelrich – Rausimoos</i>	9
<i>K4 Holegrabe</i>	10
<i>K5 Rickenbachtal – Talacker – Chapf – Zimpel</i>	11
<i>K6 Walderloo–Ifang</i>	12
<i>K7 Längimoos (neu, vorher Massnahme W3)</i>	13
<i>K8 Im Talebach (neu)</i>	14
<i>K9 Weirüti - Degermoos – Oberi Herdle – I de Rebe (neu)</i>	15
4. Massnahmenkatalog.....	16
5. Anhänge.....	16 ff.

0. Zusammenfassung

Für die Umsetzung von Aufwertungs- und Vernetzungsmassnahmen zu Gunsten der Biodiversität hat sich die Gemeinde Lengnau mit einem entsprechenden Werkzeug ausgerüstet. Sie liess nämlich 2008 einen Naturschutz-Leitplan erarbeitet, welcher für eine übergeordnete Koordination und wirkungsorientierten Einsatz von Mitteln bei Naturschutzprojekten sorgt. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Umweltkommission und dem Naturschutzverein, sowie weiteren Beteiligten sind diese Massnahmen mittlerweile umgesetzt oder zumindest überprüft worden. Mit der vorliegenden Überarbeitung «Naturschutz-Leitplan 2020» wurde der Zustand und das Aufwertungspotenzial in den ökologisch wertvollsten Räumen überprüft und der Massnahmenkatalog zum Erhalt und der Förderung der Biodiversität überarbeitet.

Als ökologisch wertvolle Teilgebiete sind neun «Kernräume» definiert worden. Im Vergleich zu 2008 sind drei neue Gebiete dazugekommen: K7 Längimoos, K8 Im Talebach, K9 Weirüti – Degermoos – Oberi Herdle – I de Rebe. Dank den umgesetzten Massnahmen konnte die Qualität in diesen Gebieten massgebend gesteigert werden.

Aufwertungs- und Vernetzungsmassnahmen sollen sich weiterhin auf die Kernräume und ihre Umgebung konzentrieren. Denn trotz den zahlreichen umgesetzten Massnahmen gibt es Defizite. Nach wie vor sind Biodiversitätsflächen zwischen den Kerngebieten insbesondere im Ackerland Mangelware. Schnittwiesen mit einem hohen Artenreichtum sind selten. Invasive Neophyten gefährden die heimische Flora. Vielerorts fehlen vernetzende Kleinstrukturen wie Asthaufen oder Hecken und das Potenzial an Tümpeln als Trittsteine auf den Vernetzungachsen von Amphibien ist noch nicht ausgeschöpft.

Mit über 100 neuen Massnahmen ist Lengnau gerüstet seine ökologisch wertvollsten Kernräume zu erhalten, gezielt aufzuwerten und die Vernetzung zu verbessern. Ausserhalb der Kernräume sind weitere Massnahmen im Wald und im Siedlungsraum zu Gunsten der Biodiversität vorge schlagen.

1. Ausgangslage

Eine intakte Natur ist ein wichtiges Anliegen der Gemeinde Lengnau. Um dieses Ziel zu erreichen sind im Leitplan 2014 konkrete Leitsätze, Ziele und Massnahmen für den Bereich Natur und Landschaft formuliert. Die dort formulierten Ziele wiederum stützen sich auf den Naturschutz-Leitplan, welcher die Gemeinde 2008 erstellen liess. Darin sind konkrete Ziele und Massnahmen formuliert, welche dem Erhalt und der Förderung der Artenvielfalt dienen.

Viele dieser Massnahmen wurden durch die Umweltkommission und in enger Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Lengnau seither geprüft und umgesetzt. Der Gemeinderat hat deshalb mit den Legislaturzielen 2018-2021 eine Überarbeitung des Naturschutz-Leitplans beschlossen (Abb. 1).



Abb. 1: Umgesetzte Fördermassnahmen im Cholieried (links) und bei der Seckenbachmündung (rechts).

Da ein grosser Teil des Inhalts des Leitplans 2008 noch heute seine Gültigkeit hat (Bsp. Zielarten), galt der Fokus der Überprüfung der Zielsetzungen, einem Zustandsbericht zu den Kerngebieten und einer ausführlichen Überarbeitung des Massnahmenkatalogs. Dabei galt es die bisherigen Massnahmen zu prüfen, gegebenenfalls anzupassen und weitere Aufwertungsmassnahmen sowie Massnahmen für eine besser Vernetzung und Aufwertungen im Wald und im Siedlungsraum vorzuschlagen.

Bei der vorliegenden Aktualisierung wurde auf eine umfassende Inventarisierung der Fauna und Flora wie dazumal verzichtet. Als Grundlage dienten neben dem Naturschutz-Leitplan 2008 vor allem die fach- und ortskundigen Kenntnisse der Auftragnehmenden, ergänzt durch das Know-how der Umweltkommission und des örtlichen Naturschutzvereins. Weiter flossen Erkenntnisse der letzten 10 Jahre aus weiterführenden Berichten und Angaben ein (Bsp. Wieselprojekt Naturama und IG Wiesel, Amphibienmonitoring, Ökologische Infrastruktur, Biodiversitätsförderflächen Labiola etc.).

2. Zielsetzungen

Mit dem aktualisierten Naturschutz-Leitplan 2020 sollen folgende Zielsetzungen erreicht werden (Tab. 1):

Tab. 1: Zielsetzungen Naturschutz-Leitplan 2020

Z1	Lebensräume für einheimische Arten werden erhalten, verbessert, neu geschaffen und vernetzt. Massnahmen für Biodiversität und Vernetzung werden mit den Nachbargemeinden koordiniert. (sinngemäss Leitbild 2.4).
Z2	Eine naturnahe Waldbewirtschaftung wird sichergestellt (Leitbild 2.2)
Z3	Die Surb mit ihren Seitenbächen und die vielen stehenden Kleingewässer in Riedflächen sind wertvolle Landschaftselemente für Lengnau. Die Gewässerqualität wird hoch gehalten bez. verbessert, Bäche zu Gunsten. des Wasserrückhaltes möglichst offen geführt. (sinngemäss Leitbild 2.2).
Z4	Eine naturnahe Landwirtschaft wird gefördert (Labiola-Verträge). Extensiv landwirtschaftliche Flächen werden nicht intensiviert. (Leitbild 2.1)
Z5	Die Gemeinde geht als Vorbild voran und trägt Verantwortung für einen sorgsamen Umgang mit der Landschaft und den Erhalt eines attraktiven Erholungsraums. Sie gestaltet die Umgebung von öffentlichen Anlagen naturnah, wertet neue Flächen auf und optimiert den Unterhalt der gemeindeeigenen Grünflächen. Zudem wird die BNO konsequent umgesetzt und für ökologischen Ausgleich bei Beeinträchtigungen durch Bauvorhaben gesorgt.
Z6	Biodiversität im Siedlungsraum wird durch konkrete Projekte und Sensibilisierungsaktionen vorangetrieben. Das Bewusstsein für Landschaft und Naturwerte wird bei Bevölkerung und Bewirtschaftern gefördert. Grundlage bildet der Naturschutz-Leitplan (Leitbild 2.1).
Z7	Invasive Neophyten werden koordiniert bekämpft. (Legislaturziel 2018-2021)

3. Zustand der Kernräume und ihrer Vernetzung

3.1 Ausscheidung und Überprüfung der Kernräume

Die wertvollsten Gebiete wurden als «Kernräume» ausgeschieden (vgl. Leitplan-Naturschutz 2008). Aufgrund der Aufwertungen und Entwicklung der letzten Jahre konnten drei weitere Gebiete als Kernräume ausgeschieden werden:

- K1 Bode - Flätsche – Jetze
- K2 Chürzi –Steig
- K3 Himmelrich – Rausimoo
- K4 Zurziwägli – Holegrabe - Flue
- K5 Rickebachtal – Talacker – Chapf - Zimpel
- K6 Walderloo – Ifang
- K7 Längimoo (neu)
- K8 Im Talebach (neu)
- K9 Weirüti – Degermoos – Oberi Herdle – I de Rebe (neu)

Aufgrund ihres ökologischen Wertes haben der Erhalt und der sachgerechte Unterhalt dieser Kernräume höchste Priorität. Aufwertungsmassnahmen sollen sich auf diese Gebiete und ihre unmittelbare Umgebung konzentrieren. Die Gebietsgrenze ist dabei aber aus ökologischer Sicht nicht sakrosankt. Denn ebenso wichtig wie Schutz- und Aufwertungsmaßnahmen in den Kernräumen selbst ist die Vernetzung mit anderen Gebieten oder zu andern Landschaftselementen wie Wald und Gewässern. Deshalb reichen die vorgeschlagenen Massnahmen im Massnahmenkatalog auch über die Grenzen der Kernräume hinaus.

3.2 Zustand der Kernräume

Generell wurden in den bisherigen Kernräumen vielfältige Aufwertungsmassnahmen von diversen Akteuren (Landwirte, Forst, Naturschutzverein, Jagdgesellschaft, Private, Kanton, etc.) umgesetzt. Da der Stand jedoch unterschiedlich ist, sind die Kernräume untenstehend separat in je einem Objektblatt dargestellt (vgl. die folgenden Seiten). Folgende Informationen sind darin enthalten:

- Name des Kernraumes und Nummer
- Kurzbeschreibung
- Karte mit den Biodiversitätsförderflächen (BFF) und geschützten Objekten gemäss Kulturlandplan (Stand 2020)
- Beurteilung des Zustands und des Aufwertungspotenzials nach Lebensräumen und Strukturen. Die Beurteilung erfolgte nach Ampelsystem (Tab. 2). Lesebeispiel: Aus einem mittel-mangelhaftem Zustand und hohem Aufwertungspotenzial kann ein entsprechend hoher Handlungsbedarf abgeleitet werden
- Ausgewählte Zielarten
- Bisher umgesetzte Massnahmen: basierend auf Leitplan-Naturschutz 2008 und weiteren Projekten: Labiola, kantonale Förderprogramme (Kantonales Amphibienschutz-Konzept (KASK), Wildtierkorridor, Naturschutzprogramm Wald, etc. (Auflistung nicht abschliessend)
- Generelle Defizite und Massnahmen. Die daraus abgeleiteten konkreten Massnahmen sind im Massnahmenkatalog enthalten.

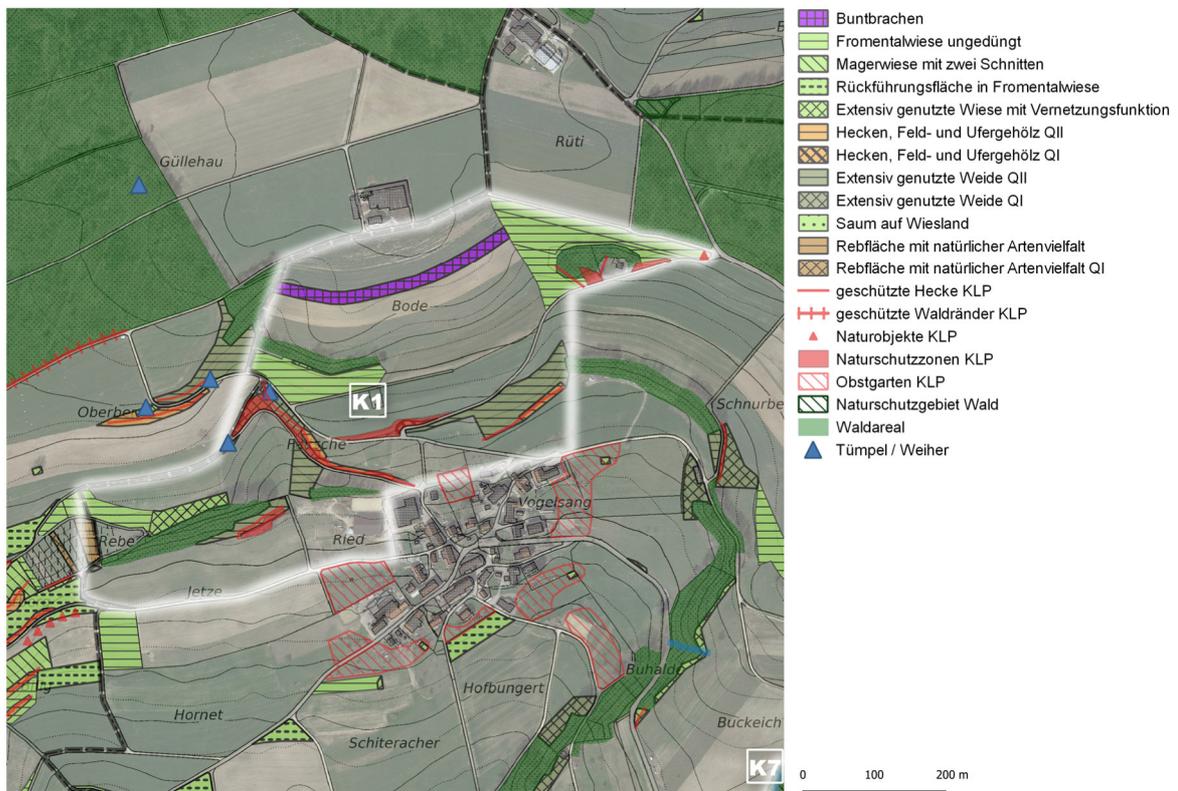
Tab. 2: Lesebeispiel der Bewertung des Zustands und Aufwertungspotenzials verschiedener Lebensräume und Strukturen in den Kernräumen

Zustand ist...	Aufwertungspotenzial ist...
○ ○ ● gut	● ● ● hoch
○ ● ○ mittel	● ● ○ mittel
● ○ ○ mangelhaft	● ○ ○ gering

Bode-Flätsche – Jetze

K1

Das südexponierte Gebiet ist gut strukturiert durch Hecken, Feldgehölze und unterschiedliche Geländeformen. Erwähnenswert sind zudem die Obstgärten, der Reberg im Westen und die ehemalige Kiesgrube Bode.



Lebensraumtypen / Strukturen Zustand 2020 Aufwertungspotenzial

Extensive Weiden	○ ● ○	● ● ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ● ○	● ● ●
Magerwiesen	○ ○ ●	● ● ○
Buntbrachen	○ ● ○	● ● ●
Säume auf Ackerland / Wiesen	○ ○ ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echsen...etc.)	○ ● ○	● ● ●
Obstgarten	○ ● ○	● ● ●
Hecken	○ ● ○	● ● ○
Stehende Gewässer	○ ● ○	● ● ○
Fliessende Gewässer	○ ○ ○	● ○ ○
Aufgewertete Waldränder	○ ○ ○	● ○ ○
Neophyten	○ ○ ○	● ● ●

Zielarten

Säuger	Feldhase, Hermelin, Igel
Vögel	Goldammer, Neuntöter, Rauch- und Mehlschwalben
Reptilien	Zauneidechse
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter, Widderchen, Bläulinge
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Wiesen-Flockenblume, Witwenblume, Wegwarte

Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen

In den letzten 10 Jahren wurden neue Wasserstellen für Amphibien sowie eine Trockensteinmauer angelegt. Zudem wurde 2010/11 mit einer Heckenpflegeaktion diese wichtigen Strukturelemente gepflegt. Auch konnten weitere BFF-Flächen über Labiola gesichert werden (inkl. Reberg).

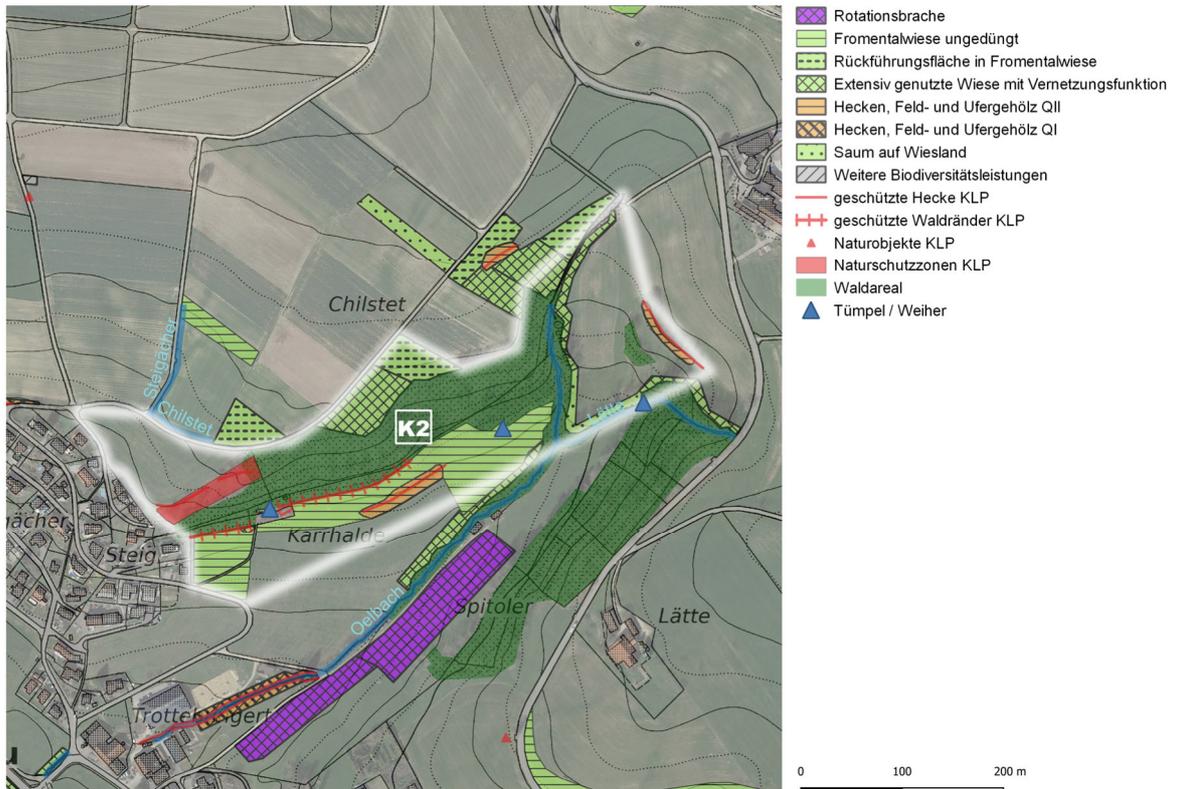
Defizite und Handlungsbedarf

Es sind fast keine Kleinstrukturen vorhanden, welche als Lebensraum für Kleinsäuger wie Hermelin und Igel von grosser Bedeutung sind. Auch die «feuchte» Vernetzung kann durch zusätzliche Anlagen von Tümpeln oder durch Bachöffnungen verbessert werden. Die Waldränder können aufgewertet werden. Es sind Massnahmen gegen den weiteren Rückgang der Hochstammobstbäume zu ergreifen.

Karrhalde – Steig

K2

Eine weitgehend ruhige Landschaftskammer in unmittelbarer Nähe des Siedlungsraums. Im Südwesten des Gebietes liegt das sehr artenreiche Schutzgebiet Steig



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	-	●●○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○●○	●●●
Magerwiesen (nur Steig)	○○●	●●●
Buntbrachen	-	●○
Säume auf Ackerland / Wiesen	○●○	●●●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echsen...etc.)	○●○	●●○
Obstgarten	-	●●○
Hecken	○●○	●○
Stehende Gewässer	○○●	●●○
Fliessende Gewässer (Oelacher)	-	-
Aufgewertete Waldränder	○○●	●●●
Neophyten	●○	●●●

Zielarten	
Säuger	Hermelin, Igel, Wild allgemein
Vögel	Goldammer, Neuntöter
Reptilien	Zauneidechse, Ringelnatter
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter, Widderchen, Bläulinge, Gemeine Sichel-schrecke, Lauschschrecke, Grosse Turm- und Kornschnecke
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Wiesen-Flockenblume, Witwenblume

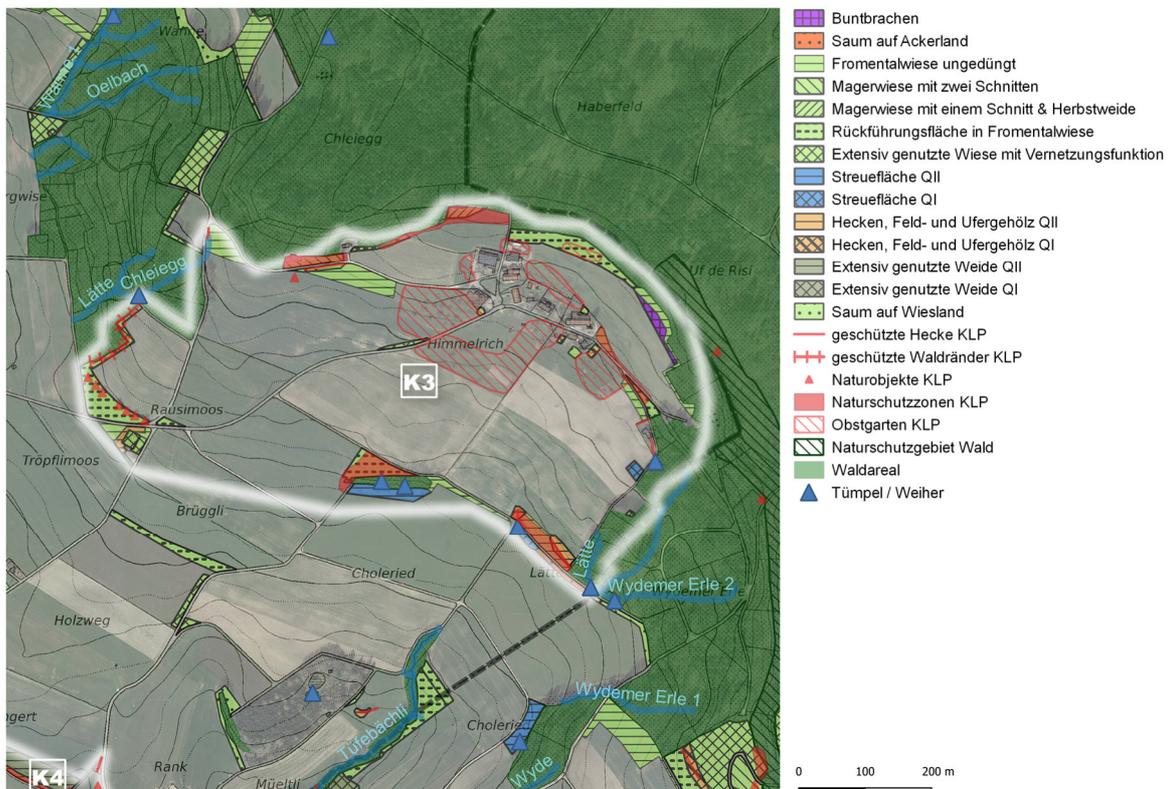
Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen
 Längs des Oelbach-Waldrandes verläuft in der nördlichen Hälfte ein extensiver Wiesenstreifen mit Vernetzungsfunktion. Der südexponierte Waldrand wurde 2020 auf rund 2/3 aufgewertet und mit Kleinstrukturen zu Gunsten von Kleinsäugetieren ergänzt. Im Rahmen des Scheibenandrückbaus entstanden Kleingewässer, welche jene ganz zuhinterst in der Geländekammer ergänzen (2020).

Defizite und Handlungsbedarf
 Die «feuchte» Vernetzung soll durch Anlagen weiterer Tümpel ergänzt werden. Der Waldrand zwischen Steig und Karrhalde ist aufzuwerten und es ist eine naturnahe Pufferzone westlich der Naturschutzzone zu schaffen. Neophyten sind zu bekämpfen (insbesondere Kirschlorbeer in der Umgebung des sanierten Scheibenstandes).

Himmelrich – Rausimoos

K3

Südexponierter Hang mit überwiegend ackerbaulicher Nutzung. Naturnahe Elemente beschränken sich weitgehend auf eher schmale, waldrandnahe Bereiche. Das ganze Gebiet liegt im Wildtierkorridor von nat. Bedeutung WTK AG10 (Schneisingen, Lengnau, Ehrendingen).



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	-	● ○ ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	● ○ ○	● ● ●
Magerwiesen	○ ● ○	● ● ○
Buntbrachen	● ○ ○	● ● ●
Säume auf Ackerland / Wiesen	● ○ ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echsen...etc.)	○ ● ○	● ● ●
Obstgarten	○ ● ○	● ● ○
Hecken	● ○ ○	● ● ●
Stehende Gewässer	○ ○ ●	● ● ○
Fliessende Gewässer	○ ● ○	● ○ ○
Aufgewertete Waldränder	○ ● ○	● ● ●
Neophyten	○ ● ○	● ● ●
Zielarten		
Säuger	Feldhase, Wild allgemein	
Vögel	Neuntöter (Brut 2020), Feldlerche	
Reptilien	Zauneidechse, Ringelnatter	
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte	
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter	
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Riedvegetation	

Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen

Bisherige Aufwertungsmassnahmen für Wildtiere, inklusive Kleinsäuger in Form von Kleinstrukturen sind konzentriert auf die Reservoir Umgebung (2012) und die Bereiche Cholieried (2013) bis Wydemer Erle. Weitere Projekte: Offenhaltung Nagelfluh Felsen (JGS), Jährliche Hochstammbaumaktion.

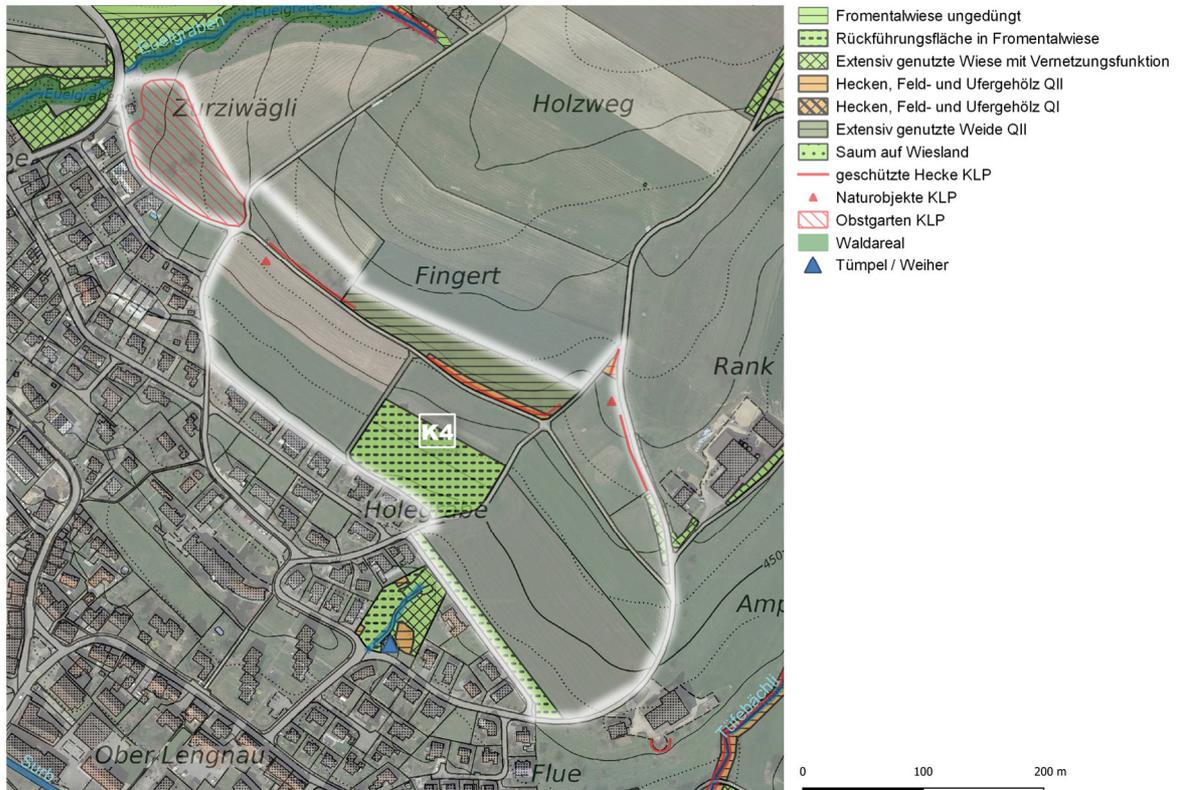
Defizite und Handlungsbedarf

Naturnahe Elemente beschränken sich weitgehend auf eher schmale, waldrandnahe Bereiche. Extensive Bereiche im Ackerland (Säume und Buntbrachen. Kleinstrukturen) sind nur sehr gering vertreten. Weitere Aufwertungsmassnahmen für Wildtiere sind sachdienlich. Vom Cholieried gegen Osten ist eine Waldrandaufwertungen mit Vernetzungsfunktion für Wildtiere 2020 geplant. Sie verlängert die bereits ausgeführten angrenzenden Waldrand- und Gewässermassnahmen in der Wydemer Erle (Schneisingen).

Holegrabe

K4

Nördlich an die Bauzone angrenzender südexponierter Hang. Aufgrund der eher starken Neigung mit steilen Wegböschungen besteht ein relativ grosser Anteil von hangparallelen naturnahen BFF-Flächen wie Hecken, Kleinstrukturen, Obstbaumreihen sowie extensiv genutzten Wiese und Weiden mit Hochstammobstbäumen → gute West-Ost-Vernetzung.



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	○ ● ○	● ● ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ● ○	● ● ●
Magerwiesen	-	-
Buntbrachen	○ ● ○	● ● ●
Säume auf Ackerland / Wiesen	○ ● ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel etc.)	○ ● ○	● ● ●
Obstgarten	○ ● ○	● ● ○
Hecken	○ ● ○	● ● ○
Stehende Gewässer	-	-
Fliessende Gewässer	○ ● ○	● ● ○
Aufgewertete Waldränder	-	-
Neophyten	○ ● ○	● ● ●
Zielarten		
Säuger	Hermelin, Igel, Kleinsäuger (WTK - Vernetzung)	
Vögel	Goldammer, Neuntöter	
Reptilien	Zauneidechse	
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte (im Holegrabe in Bauzone)	
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter, Widderchen, Bläulinge, Gemeinde Sichel-schrecke, Lauschschrecke (im Holegrabe in Bauzone)	
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Wiesen-Flockenblume, Witwenblume, Ried-vegetation im Holegrabe in Bauzone	

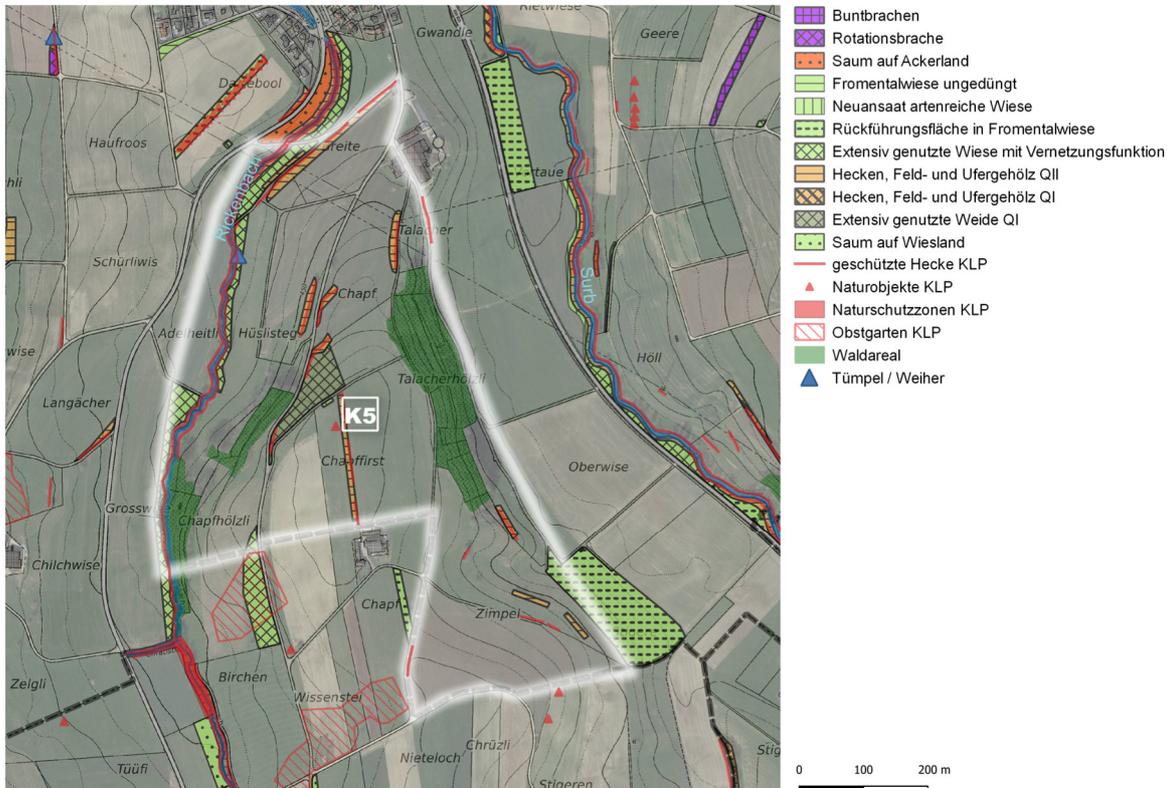
Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen
 Heckenpflege 2010/11; Bau einer Trockenmauer 2013; Pflanzung Baumreihe 2011

Defizite und Handlungsbedarf
 Im flacheren nördlichen Bereich Fingert besteht ein Defizit an naturnahen Flächen. Das einzige Gewässer dieses Bereiches, der Holegrabebach, verläuft bis zur Bauzonengrenze eingedolt in einer Sauberwasserleitung. Aufwertungsmassnahmen für Wildtiere, als Ergänzung um Schwerpunktraum K3, sind daher sachdienlich (→ westlich davon befindet sich der Wildtierkorridor WTK AG 10).

Rickebachtal – Talacker – Chapf – Zimpel

K5

Längs der Chratzstrasse und gegen den Rickebach stark coupierte, strukturreiche Geländekammer. In den steileren Lagen und längs der Chratzstrasse teils artenreiche, teils von Haseln dominierte Hecken. In den meisten stehen, auf ursprünglich offenen Abschnitten, alte Obst- oder Nussbäume. Neben extensiven Weiden dominieren auf der Rickebachseite Wiesen unterschiedlicher Qualität. Oberhalb der Chratzstrasse ist die Nutzung intensiver und die Gehölze konzentrieren sich um den Talacherhof (Hecken, Obstgarten).



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	○ ● ○	● ● ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ● ○	● ● ●
Magerwiese	-	● ● ○
Buntbrachen	○ ○ ○	-
Säume auf Ackerland / Wiesen	○ ○ ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel etc.)	○ ○ ○	● ● ●
Obstgarten	-	● ● ○
Hecken	○ ○ ●	● ● ●
Stehende Gewässer Zustand keine stehenden Gewässer	○ ● ○	● ● ○
Fließende Gewässer	○ ○ ●	● ○ ○
Aufgewertete Waldränder	○ ○ ○	● ○ ○
Neophyten (Knöterich!)	○ ○ ○	● ● ●

Zielarten	
Säuger	Hermelin, Mauswiesel, Igel, Wild allgemein.
Vögel	Neuntöter (Brut 2020), Gimpel, Goldammer,
Reptilien	Zauneidechse
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter, Bläulinge
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Feld (Obst)bäume, Seggen, Hochstauden

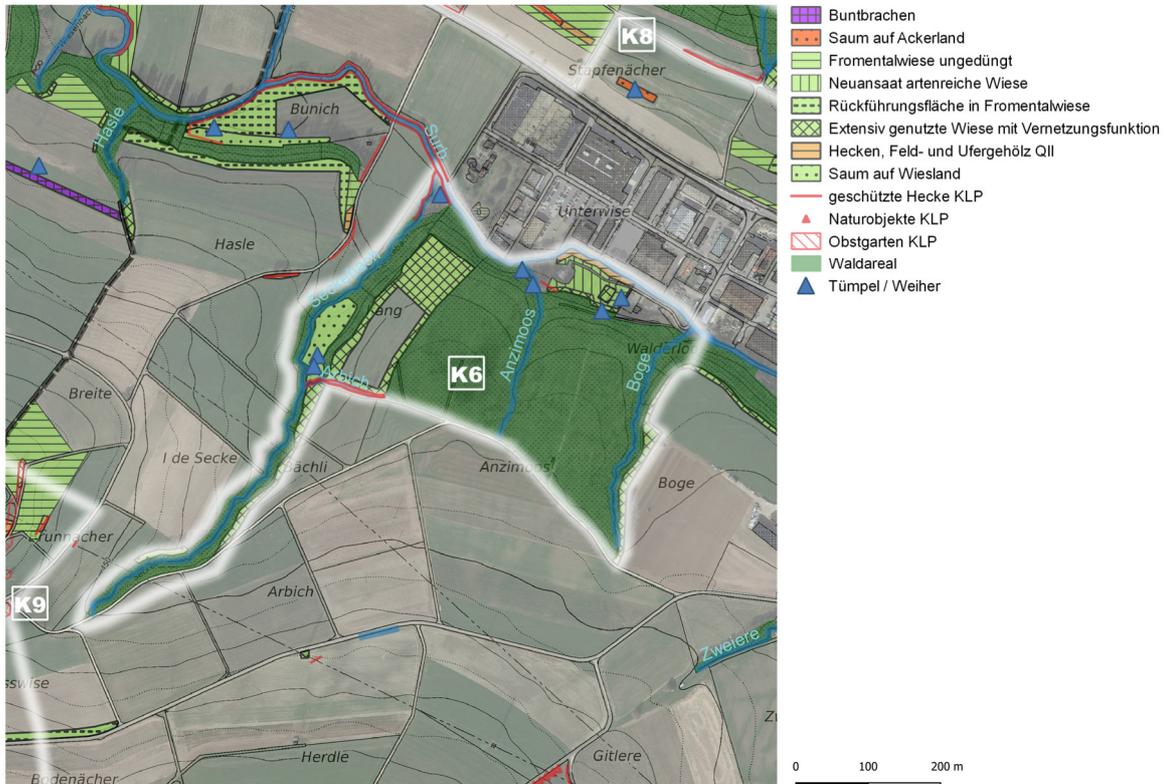
Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen
Heckenpflege (2010/11)

Defizite und Handlungsbedarf
Japanknöterich an Waldrändern ausmerzen; Buntbrachen und Säume fehlen weitgehend; Hecken erweitern (inkl. Dornenreichen Sträuchern) und pflegen. In dieser Umgebung hat die IG Wieselförderung BSS auch Mauswiesel nachgewiesen. Diese sind neben anderen Kleinlebewesen mit entsprechenden Kleinstrukturen zu fördern.

Walderloo-Ifang

K6

Hauptelemente des Schwerpunktraumes bilden die 3 Landschaftskammern Walderloo, Anzimoos und Ifang. Sie enthalten alle einen überwiegenden Anteil an extensivierten Beitragsflächen unterschiedlicher Qualität. Während Anzimoos und Ifang weitgehend ungestört sind und durch Hecken bzw. Waldstreifen voneinander und den südlichen Intensivflächen abgetrennt sind, wird das Walderloo von der Waldspielgruppe und Spaziergängern intensiver genutzt.



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	-	● ○ ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ○ ●	● ● ●
Magerwiesen	-	-
Buntbrachen	-	● ○ ○
Säume auf Ackerland / Wiesen	○ ● ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echsen...etc.)	○ ● ○	● ● ●
Obstgarten	-	● ○ ○
Hecken	○ ○ ●	● ○ ○
Stehende Gewässer	○ ○ ●	● ● ●
Fliessende Gewässer Zustand eher gut	○ ● ○	● ● ○
Aufgewertete Waldränder	○ ● ○	● ● ●
Neophyten	○ ● ○	● ● ●
Zielarten		
Säuger	Hermelin, Igel, Wild allgemein, Biber	
Vögel	Wasseramsel, Gebirgsstelze, Eisvogel	
Reptilien	Zauneidechse, Ringelnatter	
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Grasfrosch, Erdkröte	
Insekten und Weichtiere	Lauschschrecke	
Pflanzen	Seggen, Hochstauden, Riedvegetation	

Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen

Unkenschlitzte angelegt (2011), Waldrand ausgelichtet (2011), Weiher geschaffen/saniert Walderloo und Anzimoos (2011/2013), Weidentunnel (2011), Walderlooaufwertung (2012) mit grosser Weierlandschaft inkl. Kleinstrukturen (2012); Kleinstrukturen mit Spurentunnel Anzimoos (2013); Heckenpflege (2013), Sanierung Seckenbachmündung mit stehenden Kleingewässern und Waldrandaufwertung (2015).

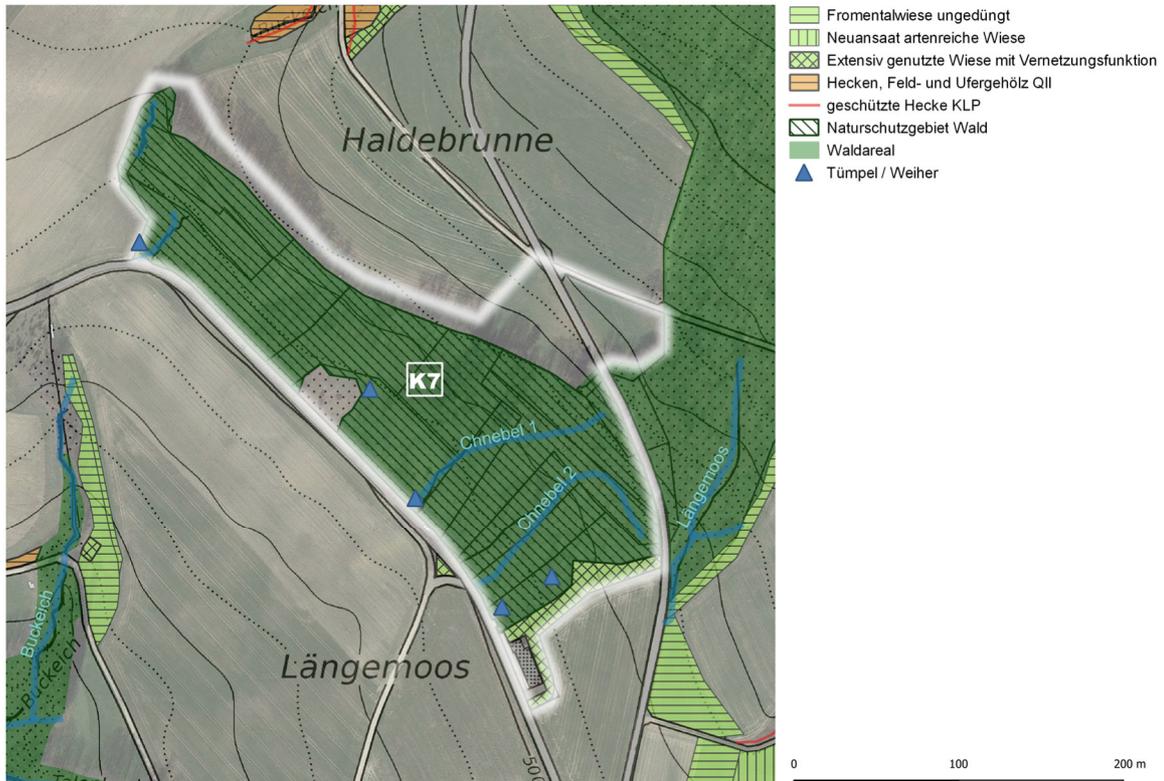
Defizite und Handlungsbedarf

Im Amphibienverbund längs der Surb spielen die stehenden Kleingewässer eine wichtige Rolle besonders für Gelbbauchunken. Der Seckenbach fliesst vom Degermoos her erst unterhalb der Höfe offen und beidseitig bestockt. Der Altlauf ist zu erhalten, Biber und seine Bauten schonen.

Längimoos (neu, vorher Massnahme W3)

K7

Der Feuchtwald Längimoos bildet ein optimales Vernetzungselement zwischen dem Weiler Vogelsang, der Landschaftskammer um den Wannenhof und dem Schache. Er besteht überwiegend aus Seggen-Bacheschenbestockung mit Quellaufstossen und Rinnsalen.



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	-	● ○ ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ● ○	● ● ●
Magerwiesen	-	-
Buntbrachen	-	-
Säume auf Ackerland / Wiesen	● ○ ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echen...etc.)	● ○ ○	● ● ○
Obstgarten	-	-
Hecken	-	-
Stehende Gewässer	○ ○ ●	● ● ●
Fließende Gewässer und Quellen	○ ○ ●	● ● ●
Aufgewertete Waldränder	○ ● ○	● ● ○
Neophyten	○ ● ○	● ● ●

Zielarten	
Säuger	Hermelin, Mauswiesel, Igel
Vögel	Schilfbrüter, Kuckuck, Pirol
Reptilien	Zauneidechse, Ringelnatter
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Grasfrosch, Erdkröte
Insekten und Weichtiere	Sichelschrecke, Lauschschrecke,
Pflanzen	Ried- und Hochstaudenvegetation

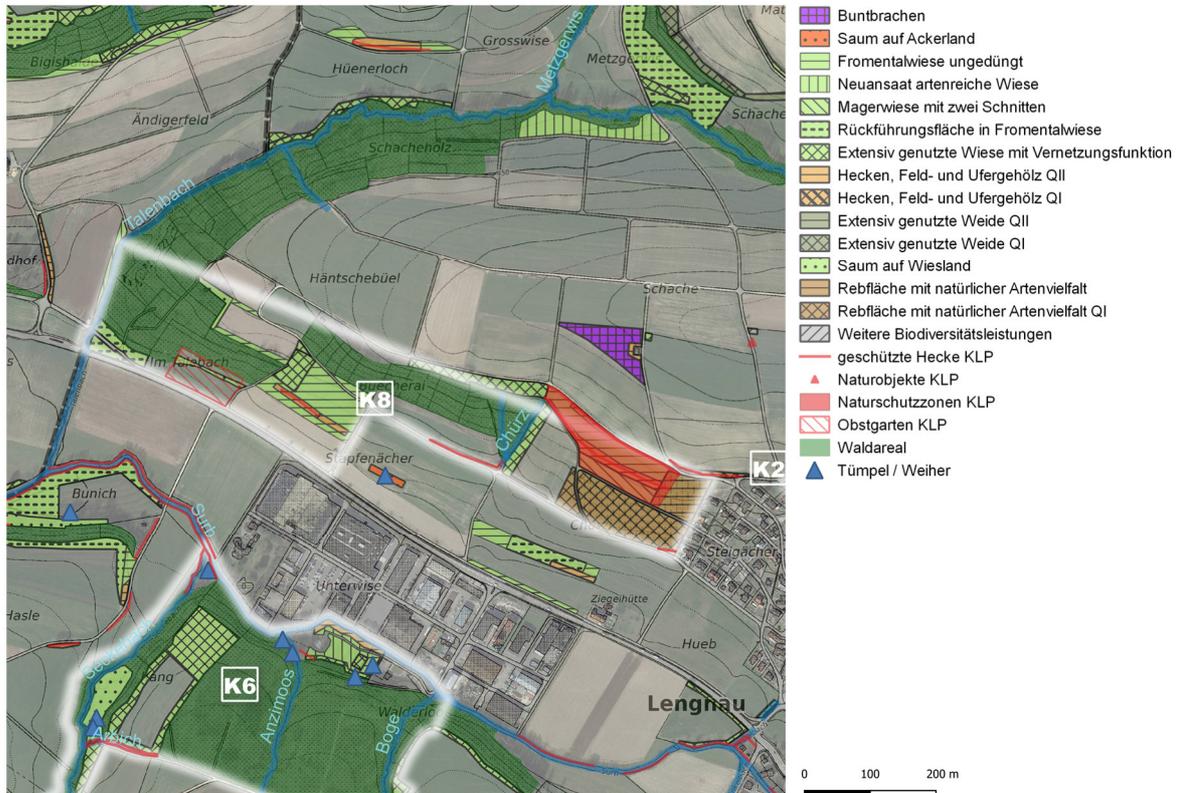
Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen
 Wird seit Jahren hauptsächlich über kantonale Programme kontinuierlich aufgewertet durch den Unterhalt und die Aufweitung von Riedflächen sowie die Erhaltung und Neuerstellung von stehenden Kleingewässern, Rinnsalen und Quellaufstossen. Beispiele von Aufwertungen: Bau vorgelagerte Trockensteinmauer (2011), Tümpel und Ausholzung (2012), Erneuerung Info-Tafel und Einrichtung des Naturlehrpfad Längimoos.

Defizite und Handlungsbedarf
 Problematisch ist einzig die Wildtierpassage über die Baldingerstrasse, wo immer wieder Tiere überfahren werden. Für die «feuchte» Vernetzung wäre eine Ausdehnung des Buckeichbachs sehr wertvoll. In dieser Umgebung hat die IG Wieselförderung BSS neben Hermelin auch Mauswiesel nachgewiesen. Diese sind mit entsprechenden Kleinstrukturen weiter zu fördern.

Im Talebach (neu)

K8

Westlich der Steigstrasse ist das Gelände steiler, kleinflächiger strukturiert und artenreicher als im siedlungsnahen östlichen Teil. Die BFF-Flächen umfassen, neben der grossen Rebfläche mit natürlicher Artenvielfalt und einer grossflächigen Mauer, Magerwiesen mit zwei Schnitten und Fromentalwiese. Die Heckenstreifen in den Wiesen sind sehr artenreich. Der Abschnitt zwischen Talebach im Westen und Stapfenächen bis Häntschebüel gegen den Schachen ist zu einem grossen Teil extensiv genutzt. Den Veloweg säumt eine Baumreihen. Dort sind auch noch Überresten eines Hochstammobstgarten vorhanden.



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	-	● ○ ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ○ ●	● ● ●
Magerwiesen Zustand eher gut	○ ● ○	● ● ●
Buntbrachen	○ ● ○	● ● ●
Säume auf Ackerland / Wiesen	○ ○ ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echsen...etc.)	○ ○ ●	● ● ●
Obstgarten	○ ● ○	● ● ○
Hecken	○ ○ ●	● ● ○
Stehende Gewässer keines im Kernraum	○ ● ○	● ● ○
Fließende Gewässer	○ ● ○	● ● ○
Aufgewertete Waldränder	○ ○ ○	● ● ●
Neophyten	○ ○ ○	● ● ●

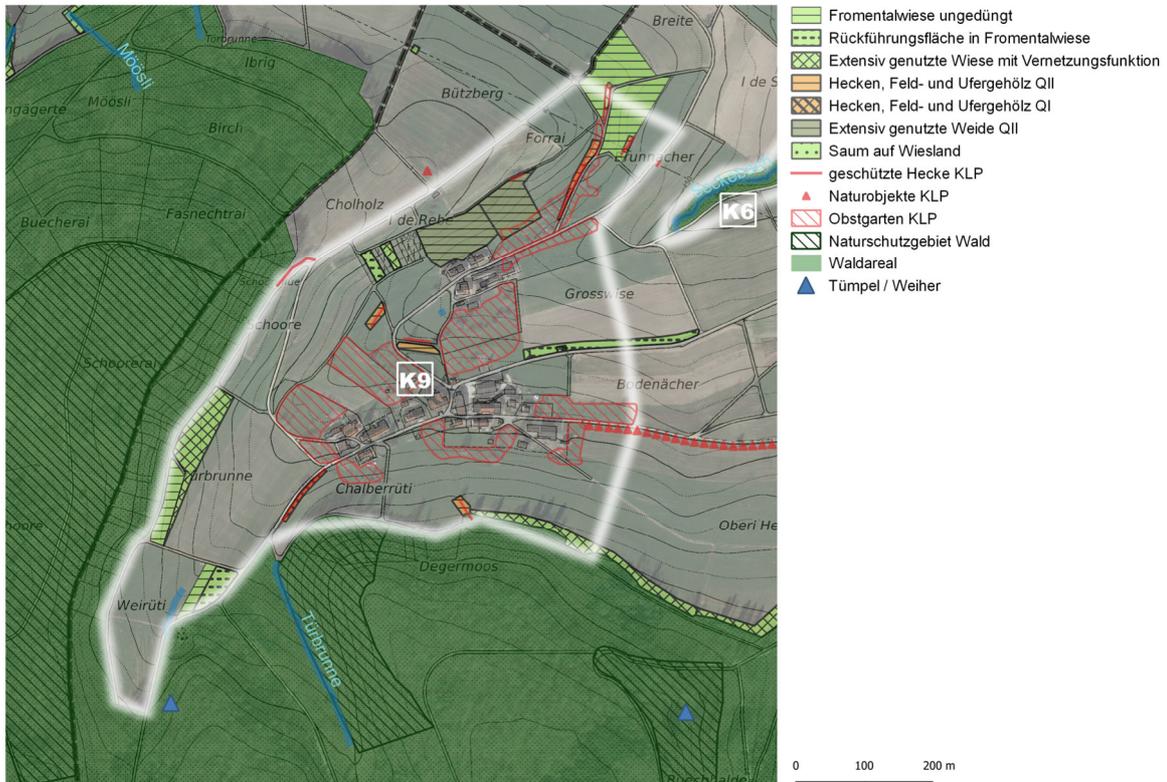
Zielarten	
Säuger	Hermelin, Igel
Vögel	Goldammer, Neuntöter
Reptilien	Zauneidechse
Amphibien	Gelbbauchunke
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter, Bläulinge
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Wiesen-Flockenblume, Witwenblume

Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen
Sicherung wertvoller Flächen über Labiola; Anlage / Erweiterung von Tümpeln und Kopfweiden (2014/2019).

Defizite und Handlungsbedarf
Extensive und Magerwiesen erhalten und erweitern; Südexponierte Waldränder aufwerten; Kleinstrukturen anlegen; Mehr BFF in nördlichem Landwirtschaftsgebiet. Aufwertung Steinbruch Talebach (Ideen vorhanden, aufgrund Besitzwechsel 2012 sistiert).

Weirüti - Degermoos – Oberi Herdle – I de Rebe (neu) K9

Der Weiler Degermoos besteht aus 3 unterschiedlichen Landschaftstypen. Dem südexponierten Hang I de Rebe mit vielen mageren Vertragsflächen und einer grossen Insektenvielfalt. Der intensiv genutzten Landzunge Weirüti zwischen den Wäldern von Schoore und Fuchshalde im Süden. Der nordexponierten Herdle, welche zwischen dem Weiler und dem Färichwald eine vernetzende geschützte Baumreihe und im Osten diverse extensivierte Vertragsflächen enthält. Obstgärten unterschiedlichen Alters umgeben die Gebäude und säumen die Strassen.



Lebensraumtypen / Strukturen	Zustand 2020	Aufwertungspotenzial
Extensive Weiden	○ ● ○	● ● ○
Extensive Wiese (Vernetzungsfunktion) (Rückführung) Fromentalwiesen	○ ○ ●	● ● ●
Magerwiesen	○ ● ○	● ● ○
Buntbrachen	-	● ● ○
Säume auf Ackerland / Wiesen	○ ● ○	● ● ●
Kleinstrukturen (für Hermelin, Igel, Echen...etc.)	○ ● ○	● ● ●
Obstgarten	○ ○ ●	● ● ●
Hecken / Baumreihen	○ ○ ●	● ● ○
Stehende Gewässer (Fuchshalde)	○ ● ○	● ● ○
Fliessende Gewässer	○ ○ ○	● ● ○
Aufgewertete Waldränder	○ ● ○	● ● ○
Neophyten	○ ● ○	● ● ●
Zielarten		
Säuger	Feldhase, Hermelin, Igel, Wild allgemein	
Vögel	Goldammer, Neuntöter, Rauch- und Mehlschwalben	
Reptilien	Zauneidechse	
Amphibien	Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte	
Insekten und Weichtiere	Schachbrettfalter, Widderchen, Bläulinge	
Pflanzen	Aufrechte Trespe, Wiesen-Flockenblume, Witwenblume, Wegwarte	
Umgesetzte Aufwertungsmassnahmen		
Jährliche Hochstammabaumaktion um Weiler Degermoos und zusätzliche Pflanzungen; Sicherung wertvoller Flächen über Labiola; Anlage von Tümpeln im Wald (2019)		
Defizite und Handlungsbedarf		
Alle Bachabschnitte im Offenland und durch zwischen den Gebäuden sind eingedolt. Extensivierung Weirüti. Erhaltung der Obstbäume um den Weiler.		

4. Massnahmenkatalog

Schliesslich wurden konkrete Massnahmen ausgearbeitet und im «Massnahmenkatalog» (Anhang A2) aufgenommen. Die Massnahme-Typen unterscheiden sich wie folgt:

- «Aufwertungsmassnahmen» (A)
- «Vernetzungsmassnahmen» (V)
- «Sonstige Massnahmen» (S)
- «Massnahmen im Wald» (W)

Wie angetönt konzentrieren sich die vorgeschlagenen Massnahmen auf die Kernräume und ihre Umgebung. Die beiden letzten Kategorien beziehen sich auf Gebiete ausserhalb der Kernräume. Diese sind aber genauso wichtig, um die Zielsetzungen zu erreichen (vgl. Kap.2).

Um die Massnahmen zu verorten wurde neben einem Übersichtsplan für jeden Kernraum einen «Massnahmenplan» generiert (Anhang A1, Übersichtsplan A3). Die Nummer im Plan entspricht dabei der ID-Nr. im

Massnahmenkatalog. Die Massnahmen wurden je nach Funktion und unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten für deren Umsetzung farblich unterschiedlich dargestellt (Tab. 3).

Tab. 3: Die Massnahmen im Massnahmenkatalog wurden planerisch verortet und je nach Funktion unterschiedlich dargestellt. So sind Massnahmen in feuchten Lebensräumen blau, solche in trockenen Lebensräumen gelb, solche im Wald grün und alle weiteren Massnahmen grau dargestellt. Aufwertungsmassnahmen sind zudem immer mit einem Kreis symbolisiert, während bei Massnahmen für die Vernetzung eine entsprechende Vernetzungssachse im Plan eingezeichnet wurde.

Typ	Massnahmen «Aufwertung»		Massnahmen «Vernetzung»		Zuständigkeit
	Symbol	Beispiele	Symbol	Beispiele	
Feucht	○	Anlage von Tümpeln	-----	Bachöffnungen, Säume an Uferläufen, Tümpel entlang einer Vernetzungssachse	Gewässerunterhalt Kanton, Werk- dienst, Landwirte
Trocken	○	Neuansaat von Wiesen, Pufferstrei- fen	-----	Hecken erweitern, Kleinstrukturen, Säume auf Wiesen und Äckern	Landwirte, Natur- schutzverein, Werkdienst
Wald	○	Auflichtungen, An- lage von Tümpeln «W-Massnahmen»	-----	Waldränder aufwerten «W-Massnahmen»	Forst
Sonstige	○	Biodiversität im Siedlungsraum, Schutz- und Förde- rung Gebäudebrüter «S-Massnahmen»	-		Private Hausei- gentümer, Verwal- tungen, Gemeinde / Verwaltung, Werkdienst, alle Einwohner

5. Anhänge

- A1 Pläne der Massnahmen in den Kernräumen K1- K9
- A2 Massnahmenkatalog (ganzes Gemeindegebiet)
- A3 Übersichtsplan Massnahmen (ganzes Gemeindegebiet)
- A4 Vernetzung fördern mit Kleinstrukturen → Bsp. Massnahmenvorschlag Wieselnetz